

Calmer Wochenblatt

Nr. 134.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

82. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Insektionspreis 10 Pf. pro Seite für Stadt und Begleitort; außer Begleit 12 Pf.

Samstag, den 24. August 1907.

Abonnementpr. in d. Stadt pr. Viertel, 1.10 incl. Zusage. Vierteljähr. Postgebühren ohne Postz. f. d. Ort- u. Nachbarnortbezug 1 Mk. f. d. sonst. Viertel 1.10, Postgebühren 20 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung in Betreff des Kochkurses.

Nachdem Fräulein Julie Brodbeck aus Liebenzell vom landw. Bezirksverein als Lehrerin zu Abhaltung der Kochkurse angestellt worden ist, wird der erste Kochkurs in Oberfollwangen vom 6. November bis 18. Dezember d. J. stattfinden; der zweite hiennt sodann vom 2. Januar 1908 ab und der dritte von Mitte Februar ab vorgenommen werden.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, wegen Anberaumung eines solchen Kurses rechtzeitig hieher Anzeige zu erstatten, damit eine gewisse Reihenfolge eingehalten werden kann.

Calw, 21. August 1907.

R. Oberamt.
Voelker.

Tagesneuigkeiten.

Calw 23. Aug. Im Rechnungsjahr 1906 sind teils durch Entschließung Seiner Majestät des Königs, teils auf Grund Allerhöchster Ermächtigung, durch Verfügung des Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens an 201 Schulgemeinden zur Aufbringung der Gehalte ihrer Schulstellen Beiträge aus der Staatskasse in widerruflicher Weise, regelmäßig mit Beschränkung auf eine bestimmte Zeitdauer, verwilligt worden, hiervon erhielten u. a.: Emberg 300 M., Liebenzell-Ernst 1000 M.; dergleichen erhielt die Gemeinde Monakam 3500 M. von den an 109 bedürftige Gemeinden verwilligten Beiträgen zur Unterstützung bei dem ihnen obliegenden Aufwand für Kirchen, Pfarrhäuser und Volksschulgebäude.

† Calw 23. Aug. Unter überaus zahlreicher Beteiligung der Einwohnerschaft fand gestern abend um 5 Uhr die Beerdigung des

bedauernswerten Ludwig Zellner statt. Die Grabrede hielt Stadtpfarrer Heberle. Kein Auge blieb trocken, als der Geistliche das traurige Schicksal des unglücklichen Knaben schilderte. Ueber das Verhängnis des auf so entsetzliche Weise gestorbenen Knaben herrscht noch tiefes Dunkel. Die Staatsanwaltschaft von Tübingen nebst zwei Untersuchungsrichtern nahm gestern den Tatbestand auf; die Nachforschungen nach der Todesursache werden eifrig fortgesetzt. Der Koffer, in dem sich der Leichnam befand, war schon alt und nicht dicht verschließbar; es ist deshalb anzunehmen, daß ein darin lebendig Versenkter einen halben Tag leben konnte, ehe der Erstickungstod eintrat. Die Vermutung liegt nahe, daß der Knabe, der mittags 12 Uhr noch mit seinen Pflegeeltern sprach, abends noch gelebt hätte und auch gehört worden wäre, da zu dieser Zeit mehrere Bewohner des Hauses den Platz zu betreten pflegen, wo der Koffer stand. Der Schlüssel fiel nicht im Koffer, sondern lag daneben. Es kann sich bei dem Fall nur um ein schreckliches Verbrechen oder um ein schreckliches Unglück handeln. Das Schloß am Koffer soll ein sogenanntes Halsenschloß sein. Es wäre nun denkbar, daß der Knabe Versenk geübt und hierbei der Deckel zugefallen und sich geschlossen hätte. Andererseits kann ebenso auf einen vorbedachten Mord geschlossen werden, da dringende Verdachtsgründe auch für einen solchen vorliegen, denn auffallend bleibt es immerhin, daß man von dem Knaben keinen Ruf mehr hörte und der Schlüssel nicht im Schloße war. Der Leichnam, der von 2 Ärzten einer genauen Untersuchung unterzogen wurde, war schon stark in Verwesung übergegangen. Wie man hört, sollen äußere Verletzungen nicht wahrgenommen worden sein, auch an den Kleidern soll nichts Besonderes aufgefallen sein. Die Lage des Körpers im Koffer sowohl als auch

die Größe und Beschaffenheit des letzteren lassen allerdings die Vermutung zu, daß der Knabe nicht anders denn als Leiche in den Koffer verbracht worden sei. Doch ist durch die Leichensektion infolge der weit vorgeschrittenen Verwesung des Körpers nicht mehr mit Sicherheit festzustellen, auf welche Weise das arme Kind ums Leben gekommen ist. Die Kleider des Knaben wurden beschlagnahmt und werden dieselben eingehend chemisch untersucht. Der Hausbursche im badischen Hof, der 18 Jahre alt und seit einem halben Jahr im Hause beschäftigt ist, wurde in Haft genommen und verhört; gestern abend wurde er an den Tatort geführt. Ob er als Täter ernstlich in Betracht kommt, wird die weitere Untersuchung ergeben. Der ganze Vorgang ist rätselhaft und es ist nur dringend zu wünschen, daß volle Aufklärung eintritt, damit alle an den Fall geknüpften Mutmaßungen aufhören. Allgemeine herzlichste Teilnahme wendet sich den schwergeprüften Pflegeeltern zu.

© Liebenzell 22. Aug. Gestern abend wurde zum zweitenmal in dieser Saison unsere Burgruine bengalisch beleuchtet. Die Spitze des Turmes zierte ein Kranz von erleuchteten Lampen und die ganze Ruine trat besonders zuletzt im roten Glanze prächtig aus dem Wald Dunkel hervor. Aufsteigende Raketen und noch mehr die farbigen Leuchtfeuer erhöhten die großartige Wirkung des Lichteffekts. Die harmonischen Klänge der Kurkapelle waren für die vielen Zuschauer eine angenehme Abwechslung und Verschönerung des Abends.

Darmsheim 21. Aug. Der König hat dem Schultheißen Luz folgende Beileidskundgebung zugehen lassen: Der schwere Schlag, der Ihre Gemeinde, die mich vor wenigen Monaten durch ihr blühendes Aussehen bei meiner Durch-

Gerettet!

Roman von Walter Schmidt-Gähler, Stuttgart.

(Fortsetzung.)

Es war Berner eigentlich, ohne daß er recht wußte, warum, eine Art Erleichterung, daß er den alten Kameraden nicht mehr gesehen hatte. Sein Vorurteil war seit dem Besuche bei Gehring stetig gewachsen, all die häßlichen Erinnerungen an sein Zusammentreffen mit ihm damals im Zentral-Theater standen, namentlich in letzter Zeit, mit greifbarer Deutlichkeit vor seinen Augen, und die liebenswürdige Unbefangenheit, die eine Natur wie die seine für den intimen Verkehr mit Menschen unbedingt brauchte, war unwiderbringlich dahin. Deshalb war es ihm ungemein beruhigend und angenehm, daß er nicht mehr gezwungen worden war, von ihm unter allerhand konventionellen Komplimenten und Höflichkeitelügen Abschied zu nehmen. Er war schon einige Tage in Berlin, ohne noch irgendwo einen Besuch gemacht zu haben, als er langsam an einem sonnigen Nachmittage durch die Potsdamerstraße schlenderte. Die Herbstsonne schien so angenehm warm, die Bäume schimmerten in allen möglichen Blattfarben, und trotzdem es ziemlich frisch war, machte alles um ihn her noch einen fast sommerlichen Eindruck. Er war in jener behaglichen Flaneurstimmung, in der man eigentlich gar nichts denkt, sondern mehr vor sich hinträumt, und so ging er denn ganz langsam, die Hände in die Paletottaschen gesteckt, seines Wegs, ohne sich um die Vorübergehenden zu kümmern. Ein eigentliches Ziel hatte er nicht. Am Abend wollte er mit Viktor im Kasino zusammentreffen, und da er zum Arbeiten heute absolut keine Lust hatte, so überließ er sich einmal der Behaglichkeit gemüthlichen Dummelns, was bei ihm selten genug vorkam.

Plötzlich tauchte eine hohe Gestalt vor ihm auf, und eine bekannte Stimme rief ihn aus seiner Gleichgültigkeit.

„Das ist ja originell! Herr Graf Ellingen in Berlin? Ich muß sagen, das finde ich sehr freundschaftlich!“

„Herr Gehring!“ rief Werner, gleichfalls stehen bleibend. „Ich muß bekennen, daß ich wirklich ein paar Tage schon inognito hier bin. Aber morgen hätte ich Sie bestimmt aufgesucht!“

„Die Ausrede keine ich, lieber Graf! Sag ich auch immer, wenn man mich irgendwo ertappt, wo ich ungesehen sein möchte! Na, ich schenke Ihnen großmütig alle weiteren Entschuldigungen und Ausreden! Aber zur Strafe für Ihre Heimlichkeit nehme ich Sie für heute in Beschlag. Ich muß einen Besuch machen, und Sie müssen mit!“

„Ich muß?“ lächelte Werner. „Wohin denn?“

„Wo Sie längst schon erwartet werden, lautete die Antwort.“

„Wer sollte mich hier erwarten?“

„Wer? — Excellenz von Sellen! An seinem Skattisch ist seit drei Tagen eine Stelle vakant geworden, und ich habe ihm versprochen, ihm einen „dritten Mann“ für heute abend mitzubringen. Sie müssen mir also den Gefallen tun, ob Sie nun wollen oder nicht, und für diesen Abend den „dritten Mann“ abgeben, vorausgesetzt, daß Ihnen die Gesellschaft zweier alter Herren nicht gar zu langweilig ist!“

„Sie wissen selbst am besten, lieber Herr Gehring,“ erwiderte Werner, „wie unbeschreiblich gern ich mit Ihnen plaudere, wie mir in Ihrer Gesellschaft die Stunden verfliegen; von einem Langweiligsein kann also gar nicht die Rede sein. Aber wollen wir den Abend nicht lieber allein irgendwo zubringen, bei mir, bei Ihnen oder in einem stillen Restaurant?“

„Nein, mein lieber Graf, bei Seltens wollen wir Ihre Wiederkehr feiern. Ist Ihnen denn das Haus der alten Excellenz mit einemmale so unsympathisch geworden?“

„Unsympathisch? — Im Gegenteil! Aber —“

„Na also! Dann sträuben Sie sich nicht so lange und gehen Sie mit!“

fahrt erfreute, betroffen hat, bewegt mich tief. Ich bitte Sie, die besagten wertigen Abgebrannten meiner wärmsten Teilnahme zu versichern. Gott siehe allen in ihrem Jammer bei. Wilhelm.

Darmstadt 21. Aug. Heute vormittag 1/11 Uhr traf Se. Excellenz, Staatsminister von Bischof hier ein und begab sich auf die Brandstätte. Der angerichtete Schaden wird verschieden geschätzt. Der Gebäudeschaden soll gegen 260 000 M betragen, während der Gesamtschaden, da die Erntevorräte besonders heuer sehr reichlich und gerade am vorhergehenden Tage tausende von Garben eingeführt worden waren, sich natürlich ganz bedeutend höher stellt, doch ist es unmöglich, darüber jetzt genaue Summen anzugeben. In die Versicherungen teilen sich verschiedene Gesellschaften mit teils bedeutenden, teils geringfügigen Beträgen. Das als vermisst gemeldete Kind des Bauern Strohm wurde in Dagersheim aufgefunden, so daß also kein Menschenleben bei dem schrecklichen Unglück verloren gegangen ist.

Horb 22. Aug. Gestern wurde hier mit der Ernte der Frühhopfen begonnen. Die Ware ist schön und verspricht gut zu werden.

Neutlingen 21. Aug. Gestern hat hier eine Versammlung von Bäckermeistern aus dem Schwarzwaldkreis stattgefunden, in der nach einem Referat des Vorsitzenden des Landesverbandes, Kälberer-Stuttgart die Gründung eines Bezirksverbandes für den Handwerkskammerbezirk Neutlingen beschlossen wurde. Der Verband soll insbesondere die Frage der Preisvereinbarung und des genossenschaftlichen Einkaufs der Rohmaterialien ins Auge fassen. Zum Bezirksobmann wurde Bäckermeister Gottlob Hohloh-Neutlingen und zu seinem Stellvertreter Teufel-Neutlingen gewählt.

Dürkheim O. Spalchingen 20. Aug. Der wegen Morbs, Brandstiftung und fahrlässiger Tötung in Untersuchungshaft befindliche Kaufmann Mattes ist von der Heilanstalt Jüresalten, wo er seinen Geisteszustand beobachtet wurde, wieder nach Rottweil verbracht worden. Dem Vernehmen nach ist das Gutachten der Aerzte kein übereinstimmendes. In der Untersuchungshaft soll Mattes die Tat nicht geleugnet haben. Als Beweggrund seines Verbrechens schüßt er u. a. auch Eifersucht vor.

Tiefenbronn bei Pforzheim 22. Aug. Besonderes Pech hatte hier ein Pforzheimer Sonntagsjäger. Er sah in einem Kleefeld einen schwarzen Gegenstand sich bewegen, meinte, es sei eine Raze und brannte darauflos. Aber, o weh, ein Schrei ertönte, herrührend von einem jungen Tiefenbrunner, der sich in seinen Kleeder gelegt hatte, und dessen Stiefel als schwarze Raze angesehen worden war. Ein Glück,

daß er am Leben blieb, doch war ihm u. a. eine Raze weggeschossen. Der Schütze, ein junger Pforzheimer Fabrikant, ist in der Lage, den Schaden zu ersetzen.

Karlsruhe 22. Aug. Heute Morgen 8 Uhr wurde dem Rechtsanwalt Dr. Diez, als er seinem Klienten Hau im Gefängnis einen Besuch abstatten wollte, auf Anordnung des Gefängnisvorstandes, Amtsrichter Dr. Ritter, der Zutritt zu Hau verweigert. Da dieses Vorgehen dem § 148 der Strafprozeßordnung direkt widerspricht, hat Rechtsanwalt Dr. Diez sofort beim Amtsgericht und beim Justizministerium Beschwerde eingelegt.

Frankfurt a. M. 21. Aug. Wie aus Darmstadt gemeldet wird, wurde heute dort der durch das Automobil des Generalobersten von Lindequist dieser Tage verunglückte Fuhrmann Götz auf dem Darmstädter Friedhof beigesetzt. Als Vertreter des Generaloberst wohnte Oberleutnant von Memann der Beisetzung bei. Er hatte auch vorher der Witwe das Bedauern über den Unfall ausgedrückt.

Wilhelmshöhe 22. Aug. Durch Ausgleiten auf dem durch Regen erweichten Erdboden kam gestern nachmittag die Kaiserin zu Fall und erlitt eine Aderverletzung am linken Bein. Für die Kaiserin ist insolge dessen Innehaltung einer ruhigen Lage auf längere Zeit notwendig. Die Kaiserin hat ihre Teilnahme an den Reisen nach Schwerin, Hannover und Münster absagen müssen.

Berlin 21. Aug. Kriegsminister von Einem wird voraussichtlich das Kaiserpaar auf der Reise nach England begleiten. Es soll damit einem Wunsch des englischen Kriegsministers Haldane entsprochen werden, der bei den vorjährigen Manövern zu General von Einem in nahe persönliche Beziehungen getreten ist.

Berlin 21. Aug. Die Herbstmanöver der Hochseeflotte an der Nordsee finden am 4., 5. und 6. September statt. Am 7. wird die neue Drehbrücke, die größte Europas, in Gegenwart des Kaisers eröffnet. Zum erstenmal nimmt das aus 22 Booten bestehende Minengeschwader an den Flottenübungen teil.

Berlin 21. Aug. Oberleutnant von Ehorff beabsichtigt, mit den vom Norden zusammengezogenen Truppen, welche am 22. ds. marschbereit sein müssen, den Vormarsch nach dem Südoften des Schutzgebietes anzutreten. Morengas Aufenthalt ist in der Samstags-Nacht festgestellt. Es ist jedoch nicht zu sagen, ob der Nebell sich auf deutschem oder englischem Gebiet aufhält. Auch scheint sein Anhang, der ursprünglich sich auf 400 Köpfe belief, sich nicht mehr so sicher bei ihm zu fühlen und auf sein Glück zu vertrauen, denn er wird neuerdings bedeutend geringer.

Berlin 22. Aug. Der angekündigte Besuch des französischen Botschafters Cambon beim Fürsten Bülow in Nordern wird voraussichtlich am Samstag den 24. ds. Mts. zur Ausführung kommen. Wie dem Hof. Anz. von bestinformierter Seite dazu mitgeteilt wird, sind die politischen Kombinationen, die sich an diesen Besuch knüpfen, zumeist unzutreffend. Es handelt sich in der Hauptsache um eine der von Zeit zu Zeit notwendigen Besprechungen zwischen dem Reichskanzler und den Vertretern anderer Staaten.

Berlin 22. Aug. Die Berliner Korresp. schreibt: Die neuerlich vielfach gemeldeten unsittlichen verbrecherischen Angriffe auf Kinder veranlassen den Minister der öffentlichen Arbeiten, die Eisenbahndirektionen auf die bestehenden Vorschriften zum Schutz alleinreisender Kinder erneut hinzuweisen. Darnach sollen Zugbeamte, Zugführer und Schaffner die Abteilungen, in denen alleinreisende Kinder Platz genommen haben, ständig überwachen. Ferner sollen sämtliche Stations- und Zugbeamte alleinreisenden Kindern ihre Fürsorge in jeder Beziehung angedeihen lassen.

Hamburg 22. Aug. Das Segelschiff „Hjastvet“ ist auf der Fahrt nach Barcelona mit 13 Mann untergegangen.

Innsbruck 22. Aug. Nach einer Meldung der Brigader Chronik geriet eine Militärabteilung bei einer Übung auf dem Falzaregopasse in einen Schneesturm. Bei der Ankunft in Cortina fehlten 5 Mann. Einer wurde später erfroren aufgefunden, zwei gerieten über die italienische Grenze, wo sie festgenommen wurden.

Paris 22. Aug. Wie aus Tanger gemeldet wird, ist die Lage in Fez noch immer unbefriedigend. Man glaubt, daß die Europäer nunmehr unverzüglich die Stadt verlassen werden müssen und meint, daß ihre Abreise mit Schwierigkeiten verbunden sein dürfte. Auch der Bericht des englischen Konsuls stellt die Lage in Fez als bedenklich dar.

London 21. Aug. Ueber eine Todesfahrt im Automobil, bei welcher der bekannte amerikanische Millionär Koot und seine ganze Familie ums Leben gekommen ist, wird aus Massachusetts berichtet: Koot und seine ganze Familie ist vollständig taub. Während einer Automobilfahrt überkam ihn plötzlich die unglückliche Idee, mit einem Sitzgummi die Wette zu fahren. Pöhllich kam das Automobil an eine scharfe Kurve, wo die Eisenbahn die Straße überschreitet, was Koot nicht zu wissen schien. Da Koot, der das Automobil selbst lenkte, die Warnungssignale des Lokomotivführers nicht hörte, machte dieser den letzten Versuch, indem er mit Vollampf die kritische Stelle früher zu erreichen suchte als

Dabei schob er seinen Arm in den seines jungen Freundes und bog mit ihm über die Brücke in die verlängerte Potsdamer Straße ein, und willenlos ließ sich Werner von seinem Schicksal führen, wohin ihn sein eigenes, tiefinnerstes Empfinden zog, ohne daß er den Mut hatte, es sich selbst einzugestehen.

Er wurde mit alter, warmer Herzlichkeit aufgenommen und hatte sich den ganzen Abend wie zu Hause gefühlt. Es war aber auch beispiellos gemütlich gewesen in den traulichen Räumen, zum ersten Male ohne große Gesellschaft hatten die vier natürlichen, schlichten Menschen bei einander gegessen; die beiden alten Herren, Werner und Erika, die in dem schlichten Hauskleidchen schöner und lieblicher aussah als in den glänzenden Ball- und Gesellschafts-toiletten, in denen er sie bis jetzt gesehen hatte, und jeden Augenblick ertappte er sich darauf, daß sein Blick über die Karten hinüberhuschte nach dem lieben Mädchen Gesicht, wobei er fast jedesmal in die großen sonnigen Augen schaute. Und ganz merkwürdig war es dabei, daß es jedesmal auch gerade Gehring zu bemerken schien, wenn Werners verstoßene Blicke Erikas Gesicht streiften und daß der alte Herr bei jedem dieser Blicke immer ein wohlwollendes Lächeln der innersten Genußnahme hatte. Werner ärgerte sich im Stillen darüber, es war ihm mehr als peinlich, daß ein Dritter das Geheimnis seines Herzens als etwas ganz Selbstverständliches zu wissen schien, und dennoch konnte er dem Manne da drüben nicht zürnen, denn er wußte ja zu gut, daß gerade dieser nichts weiter wünschte, als das Glück des geliebten Mädchens.

Zusammen mit Gehring war Werner fortgegangen, wie er mit ihm gekommen war, und während sie gemeinsam die lange Potsdamer Straße hinunter schlenderten, hatten sie ziemlich einfüßig über gleichgültige Dinge geplaudert, wobei Werner gesittet bemerkt war, das Gespräch über Erika zu vermeiden. Am Leipziger Platz trennten sich die beiden, Gehring reichte seinem jüngeren Freunde herzlich die Hand und sagte in dem Tone, als

wenn er ihm irgend eine ganz gleichgültige geschäftliche Mitteilung zu machen hätte, die ihm soeben erst eingefallen sei:

„A propos, lieber Graf! Ich muß Ihnen ja noch das Neueste mitteilen. Die Verlobung der Baroness von Selten mit Ihrem Jugendfreunde ist im Begriffe, sich in Wohlgefallen aufzulösen. Wenn Sie mich mal besuchen — so in zwei oder drei Tagen — kann ich Ihnen interessante Details geben! — Na, adieu! Auf Wiedersehen! Es war reizend heute abend, und ich danke Ihnen, daß Sie mitgekommen sind!“

Werner stand wie betäubt und sah dem Sprechenden ins Gesicht, als wäre der Blitz vor ihm niedergegangen, aber ehe er noch antworten konnte, war Gehring in eine Droschke gestiegen, und der Wagen rollte davon, während Werner immer noch wie angewurzelt an derselben Stelle stand.

Er glaubte zu träumen. Er sah den weiten Platz im Scheine der elektrischen Vogenlampen schwimmen, hörte, wie aus weiter Ferne das Rollen der Wagen, das Läuten der Pferdebahnen und das Brausen der Menschenstimmen und machte erst auf, als ein paar angetrunkene Arbeiter unsanft ihn anrempelten, denen er das Trottoir versperrte.

Er schüttelte den Kopf und ging langsam über den Platz, bog in die Leipziger Straße ein, und während er mechanisch dahinschritt, begann er, seine Gedanken zu ordnen und allmählich zu sich selbst zu kommen. Hatte sich Gehring einen schlechten Witz mit ihm machen wollen? — Das war ausgeschlossen, denn er kannte den Amerikaner viel zu gut, wußte zu genau, daß er niemals etwas sagen würde, wofür er nicht jederzeit die volle Verantwortung zu übernehmen bereit war. Also mußte an der Sache etwas Wahres sein! Aber was? Und bei diesem „Was“ blieben seine Gedanken stehen und ergingen sich in allen nur unmöglichen Kombinationen, ohne natürlich auch nur den leisesten Anhaltspunkt zu finden. — An der Ecke der Linden sah er auf die Uhr!

(Fortsetzung folgt.)

das Automobil. Als Root dies bemerkte, gab auch er seinem Wagen die größte Geschwindigkeit und es erfolgte der unvermeidliche Zusammenstoß. Das Automobil wurde vollständig zertrümmert. Root und sein Sohn kamen unter die Lokomotive und wurden sofort getötet, die Mutter und seine Schwester wurden weit ins Feld hinausgeschleudert und waren ebenfalls tot. Eine Tochter Roots ist lebensgefährlich verletzt.

London 22. Aug. Einem hiesigen Bureau wird von diplomatischer Seite mitgeteilt, bei der Begegnung Kaiser Wilhelms mit dem Zaren in Swinemünde sei eine der hauptsächlichsten behandelten Fragen die Neutralität Norwegens gewesen, die so erledigt wurde, das Groß-Britannien zufrieden gestellt ist. Die Bagdadbahn-Frage sei nicht berührt worden. „Daily Graphic“ bespricht die Verständigung über Norwegen in einem Leitartikel und erklärt, die Unterhandlungen seien bereits vor einigen Monaten wegen gewisser Einwendungen Englands unterbrochen und jüngst erneuert worden. Es bestehen jetzt Aussichten auf Erreichung einer Verständigung, welche eine ähnliche Rolle in Nord-Europa spielen werde, wie das jüngste Abkommen zwischen England, Spanien und Frankreich im Mittelmeer.

Warschau 21. Aug. Ein hervorragendes Mitglied der sozialistischen Partei wurde auf dem Wege zum internationalen Sozialisten-Kongress in Stuttgart an der Grenze verhaftet. Es wurde bei ihm ein geheimer Jahresbericht in vier Sprachen über die Tätigkeit der Partei gefunden.

Petersburg 22. Aug. Unter den Truppen der sibirischen Armee-Korps ist die Unzufriedenheit beständig in der Zunahme. In der jüngsten Zeit sind fortwährend Meutereien vorgekommen. Dieser Tage hatten an der Grenze der Mandschurei 400 Soldaten an einer revolutionären Versammlung unter freiem Himmel teilgenommen. Der Aufforderung, sich zu entfernen, leisteten sie keine Folge. Darauf ging an ein Bataillon Scharfschützen der Befehl zur Verhaftung der Meuterer. Diese stoben nach der Kaserne und verbarrikadierten dort Türen und Fenster. Es folgte darauf ein richtiges Feuergefecht, das die ganze Nacht über andauerte. Auf Seiten der Rebellen wurden 18 Mann getötet und 35 verwundet. Die übrigen ergaben sich am Morgen, nachdem ihnen die Patronen ausgegangen waren. Sie wurden sämtlich eingekerkert. Darauf empörte sich eine andere Truppen-Abteilung, die in der Nacht die Türen des Gefängnisses aufbrach und alle gingen über die chinesische Grenze. General Pantelejew hat über den Vorgang einen besonderen Bericht an den Kaiser erstattet, in dem er sagt, es sei nicht möglich, die chinesischen Truppen im Zaume zu halten. Sie würden sich ohne Zweifel, falls es

zu einer revolutionären Erhebung kommen sollte, sofort auf die Seite der Empörer werfen.

New York 21. Aug. Der Chicagoer Polizei gelang es, eine Bombenfabrik der armenischen Erpresser aufzuheben, die seit längerer Zeit namentlich dort und in New York zahlreiche Gewalttaten verübten. Es wurden 20 der gefährlichsten Mörder und Erpresser verhaftet. Sie gaben an, daß sie Mitglieder, des unter dem Namen Bunttschal bekannten Zweiges der über die ganze Erde ausgebreiteten revolutionären Armenier-Organisation seien. Der hier verhaftete Häufelsführer Manug Guratian sagte aus, die Bomben würden hier angefertigt, um zu Nordtaten in der ganzen Welt verwendet zu werden. Er fügte hinzu, die Mitglieder des Bunttschal hegten den Plan, den Sultan der Türkei zu ermorden.

Tanger 22. Aug. Informationen aus Eingeborenen-Kreisen zufolge haben die Rabylen während der vergangenen Nacht in der Umgebung von Casablanca die Leichen von 300 ihrer gefallenen Stammesgenossen gesammelt. Eine Anzahl Rabylen versuchten in die Stadt einzudringen, wurden aber von algerischen Schützen daran verhindert. Ein anderer Angriff erfolgte von der Seeseite. General Drube wird augenblicklich von drei marokkanischen Korps belagert. Er wartet das Eintreffen der algerischen Goumier ab, um einen Ausfall zu unternehmen.

Konstantinopel 22. Aug. Auf dem Dampfer „Byzantios“ fand bei der Einfahrt in den Bosphorus eine Kesselexplosion statt. Der Dampfer wurde in Stücke gerissen. 30 Personen sind tot.

Vermischtes.

— Aus Mitteln des Deutschen Frauenvereins für Krankenpflege in den Kolonien wurde in der zweiten Hälfte des Jahres 1905 in Lome (Togo) eine Krankenbaracke errichtet. Die Baracke, deren Betrieb im Januar 1906 eröffnet wurde, enthält fünf Räume, von denen drei für Unterbringung von höchstens sechs Kranken verwendet werden können. Wenn eine Verbreitung der hörsartigen Seuche des Gelbfiebers, die noch im Jahre 1906 unter einer zur Ausführung von Tiefbohrungen im Schutzgebiet tätigen Kolonne ausbrach, verhindert werden konnte, so war dies in erster Reihe dem Vorhandensein der Baracke zu danken, in der die Erkrankten, vor Ueberträgern (Mücken) geschützt, untergebracht werden konnten. Jedoch zeigte sich bei dieser Gelegenheit und auch fernerhin, daß die Räume in ungesunden Jahreszeiten unzulänglich sind. Auf Anregung des Gouverneurs nahm es daher der württemberg. Landesverein des Deutschen Frauenvereins für Krankenpflege in den Kolonien in die Hand, für

die Errichtung einer größeren Krankenhauseinrichtung in Lome zu wirken. Die Werbetätigkeit des Vereins zur Aufbringung der in Höhe von 30 000 M. erforderlichen Mittel ist so erfolgreich gewesen, daß das neue Krankenhaus voraussichtlich schon im nächsten Jahre eröffnet werden kann. Die Königin von Württemberg hat als Protektorin des Vereins genehmigt, daß die Anlage nach ihr den Namen „Charlotten-Krankenhaus“ führt.

Literarisches.

Der Lehrer **Hinkende Vote** lehrt wieder ein bei seinen Freunden und findet überall gastliche Aufnahme, denn trotz seiner 108 Jahre ist er noch immer der rüstige liebe Alte, den jedermann gern sieht. Auch im Jahrgang 1908 hat er reichlich für Unterhaltung gesorgt. Seine vielen hübschen Geschichten, heitere und ernste, sind bestens geeignet, die langen Winterabende zu kürzen und im trauten Familienkreise vorgelesen zu werden. Dazu bringt er schöne Bilder und lustige Schwänke mit, die auch den Sanertröpf zum Lachen zwingen. Der Hinkende will aber nicht bloß unterhalten, sondern auch belehren, und diesem Zweck dient neben der humoristischen Erzählung der Weltbegebenheiten die sachliche Standrede über das Messen der Elektrizität. Wer wissen will, was ein Ohm oder ein Watt oder eine Kilowattstunde ist, der findet im Hinkenden einen Lehrmeister, der ihm das alles plausibel zu machen versteht. Der Jahrgang 1908 wird dem Hinkenden gewiß viele neue Freunde erwerben. — Der „Hinkende Vote“ erscheint in drei Ausgaben: Die billige kostet 30 J., die erweiterte Ausgabe 50 J. und der Große Volkskalender 1 M.

Gottesdienste.

Bartholomäus-Feiertag, 24. Aug. 9 Uhr: Predigt im Vereinshaus, Stadtpfarrer Schmid.
13. Sonntag nach Trinit., 25. Aug. Vom Turm: 353. Predigt: 210. 9 Uhr: Vormitt. Predigt, Stadtpfarrer Schmid. 1 Uhr: Christenlehre mit den Töchtern.

Reklameteil.

Knorr's Reismehl

Als Zusatz zur Milch eine ergiebige, leicht verdauliche Kindernahrung und zugleich ein bewährter Zusatz zu Puddings und feinen Backwaren.

Nähre mit „Knorr“.

Ämliche und Privatanzeigen.

K. Amtsgericht Calw.

In das Handelsregister, Abteilung für Einzelfirmen, wurde eingetragen:

- a) bei der Firma Friedrich Kohler in Calw: die Firma ist erloschen;
- b) bei der Firma Heinrich Wochele: die Firma ist erloschen;
- c) bei der Firma Karl Waidlich: die Firma ist erloschen.

Sodann wurden folgende neue Firmen eingetragen:

- a) die Firma Karl Waidlich z. Nöhle in Calw,
- b) die Firma Albert Wochele, Lederhandlung in Calw.

Den 17. August 1907.

Amtsrichter Schmann.

R. Forstamt Hirsau. Schichtungs- und Brennholz-Verkauf (Schneidholz)

am Freitag, den 30. August, vorm. 9 Uhr, im Gasthaus zum Löwen in Hirsau aus Staatswald Hönig, Waghardt, Dittenbronnerberg und Alburgerberg: Nugholz: 400 Stk. 4 Ft. Angel, 4 Ft. Koller II. Kl., Brennholz: 400 Stk. 2 Scheiter, 4 Brügel, Nadelholz: 3 Scheiter, 10 Brügel, Anbruch: 2 Stk., 6 übr.

Raubholz, 189 Nadelholz, Wellen geschägt in Flächenlösen: 4690 Nadelholz. Stockholz geschägt zu 5 Km.

Veteranenverein Calw.

Morgen Sonntag, nachmittags 4 Uhr, Monatsversammlung bei Kamerad Pfeifle z. „Traube“. Der Vorstand.

Militärverein Calw.

Am Samstag, den 24. ds., abends 7/9 Uhr, bei Kamerad Lutz z. „Lamm“ Monatsversammlung. Zahlreiches Erscheinen erwartet der Ausschuss.

Den besten **MOST** (voller Ersatz für guten Apfelmoo) bereitet man sich aus — Alfred Geigers — altbewährten verb. Mostsubstanzen (nicht zu verwechseln mit sogenanntem Apfelmoo und Mostkonzerven!) Preis pro Portion: 150, 100, 50 Ltr. für Mk. 3.20 2.20 1.20 1 Lit. kommt auf ca. 5/7 Pf Prospekte mit Anerkennungen gratis.

Alfred Geiger, Nürtingen. Calw: Spar- u. Consum-Verein.

Rechnungsformulare sind vorrätig in der Druckerei ds. Bl.

Waschen Sie nur mit **Schneekönig** es ist das beste Seifenpulver. Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen

Danksagung.



Allen innigen Dank für die vielen Beweise der herzlichsten Teilnahme, die man bei dem uns hart betroffenen Unglücksfalle unseres Pflegesohnes

Ludwig Zellner

und durch die zahlreiche Beteiligung an seinem Begräbnis uns entgegenbrachte, sowie für die vielen Blumenspenden. Insbesondere gebührt den wackeren Männern, die sich bei den Nachforschungen selbstlos in den Dienst des Nächsten stellten, den Hochwürdigen Herren Geistlichen, die tröstend ihre Teilnahme bekundeten, ferner dem Hochwürdigen Herrn Stadtpfarrer Heberle für die wohlthuenden, trostvollen Worte am Grabe unser aller Dank.

In tiefer Trauer:

Familie David Schmid.

Teinacher Hirschquelle

Kein natürl. Tafel- u. Gesundheitswasser. Jahresversand 4 Millionen Flaschen.

Hier bei Adolf Belthle, vorm. Ran. Hauptvertrieb für Württemberg: **Thomä & Mayer,** Stuttgart und Teinach. Tel. 7.

Tafelwasser Sr. Maj. des Königs Wilhelm II von Württemberg.

Feinste französische Trauben

eingestampft, zur Weinbereitung, in Fässern von 550 Ko. an, sowie in Tonnenwagen (wagons reservoirs) liefert zum billigsten Tagespreis und erbitet Anfragen

Gustav Friedr. Unsel, Stuttgart. Fernsprecher 4802.

Amateurphotographen

bringe ich mein reichhaltiges Lager photographischer Bedarfsartikel in empfehlende Erinnerung. Apparate bewährtester Konstruktion besorge ich zu Listenpreisen. Auf Wunsch Ansichtsendung. Illustrierter Katalog gratis und franko. — Dunkelkammer zur Benützung.

Neue Apotheke. Th. Hartmann.

Fahrnis-Versteigerung.

Wegen Entbehrlichkeit verkaufen die Erben des Carl Kühle, Kaufmanns in der Vorstadt, am Samstag, den 24. August, morgens von 9 Uhr an, gegen Barzahlung:

Bücher, Mannskleider, Leinwand, Betten, etwas Küchengeräth, Schreinwerk, 1 Aufsatzkommode, verschiedene Kästen, Bettladen mit Rösschen, Faß- und Bandgeschirr, sowie allgemeinen Hausrat.

Liebhaber sind eingeladen.

Gg. Kolb, Stadtinventarier.

L. Bader, Irm, Langestraße 21.
Besten und billigsten Ertrag für

Apfel-Most

bietet der aus Baders Mostkonserven bereitete

Most

patentamtlich geschützt.

Nicht zu verwechseln mit Substanzen, Apfelmolstoff und dergl. Das fertige Getränk ist von echtem Obstmost kaum zu unterscheiden und stellt sich das Alter auf ca. 5 Pfg. Pakete zu 50 100 u. 150 Lit. sind zu haben

1.60 3.— 4.50 bei

J. Schneider, Käfer u. Rübenerstr., Calw.
Jal. Seeger, Käferstr., Stammheim.
Christ. Säger, Käferstr., Gchingen.

Atelier für künstliche Zähne

von **Ed. Bayer** neben dem Rössle.

Einsetzen künstlicher Zähne
Plombieren, Operationen.
Sorgfältigste Ausführung.

Das Beste zur Bereitung eines vorzüglichen Hausstrunkes ist unbedingt der patentantl. geschützte

Breisgauer Mostauszug.

Vorlion für 150 Liter Mk. 4.—
1 Paket Säurepulver gratis.
Neue Apotheke Calw.

Gute, fette und haltbare

Limburgerkäse

versende in Kisten von 30, 60 und 80 Pfd., das Pfd. zu 34 Pfg., franko gegen Nachnahme.

Ad. Oettle,
Käfer, Kirchheim-Teck.

Spiegel

in Eiche, Nußbaum u. Imitation, Vorplakspiegel u. Garderobehalter, Vorhanggalerien, Photographieständer und Rahmen, Hauslegen u. Glasbilder, Ansichten von Calw, Fenster- u. Bilderglas, Glasziegel, Fensterlitt

u. s. w. hält bei billigst gestellten Preisen bestens empfohlen

Wilh. Schwämmle, Glaser beim Röhle.

Das Einrahmen von Bildern, Blumen und Brautkränzen wird schön und billig ausgeführt bei Obigen.

So lange Vorrat verkaufe ich Mäppchen mit 10 verschiedenen hübschen, aber älteren

Ansichtskarten

von Calw u. Hirsau zu 20 Pfg.

E. Georgii, Calw.

Corsetten u. Leibchen

für Kinder u. Erwachsene, Untertailen und Corsettschoner Leibbinden, Hygieabinden

empfiehlt **Emilie Herion** beim Röhle.

Siefert's Hausstrunk

ist und bleibt = der beste = Volksstrunk.



Durch viele Anerkennungen bestätigt. Vollständiger Ertrag für Obstmost und Rebwein. Einfachste Bereitung. Ein Paket Weinsubstanzen für 100 Liter mit 1a. großen Weinstöcken kosten (ohne Zucker) nur Mk. 4.— mit Malagatrauben Mk. 5.— franko Nachnahme. Weinsünder auf Verlangen zum billigsten Preise

Zell-Harmersbacher Weinsubstanzfabrik
Wilh. Siefert, Zell a. H. (Baden.)

Dr. Oetker's Vanille-Pudding Pulver

Mädchengesuch.

Wegen Erkrankung des seitherigen Mädchens suche ich sofort ein jüngeres, williges Mädchen für die Haushaltung. Ebenso suche ich nach Stuttgart ein jüngeres Mädchen, das schon gedient hat.

Frau Präzeptor Baenschle, Bahnhofstraße.

Nächste Woche backt Langenbrezeln Bäcker Niehammer.

In einem neu erbauten Landhaus in Hirsau ist eine bessere

Wohnung

mit allem Zubehör und Gartenanteil bis Oktober oder früher zu vermieten. Zu erst. in der Ned. ds. Bl.

Hausbursche.

Zwei tüchtige, solide, junge Burschen werden sofort gesucht, per Monat M. 18, freie Station.

Sanatorium Schömberg.

Ein junger, tüchtiger

Schlosser

kann sofort eintreten.
Schraubensabrik Zalmühle.

Limburgerkäse,

sehr fett und haltbar, deshalb preiswürdig, versendet in Kisten von 30 Pfd. an, das Pfd. zu 32 P., in Postkolli 2 P. mehr, unter Nachnahme die Käserei

Remningen (Württemb.)

Peru-Tannin-Wasser ist das beste Kopfwasser der Gegenwart. Beseitigt innerhalb 14 Tagen sämtliche Kopfschmerzen und Haarausfall. Zu haben im

Alleinverkauf à M. 1.75 pr. Flac. bei

Friseur Hammann.

Anfertigung sämtlicher Haararbeiten.

Fremdliches, neu hergerichtete, heizbares

Zimmer

sofort oder später zu vermieten, Markt- platz Nr. 49.

Hartmann's Hühneraugenpflaster.

Bestes Mittel gegen Hühneraugen und Hornhaut. Paket mit Gebrauchsamt. 30 Pfg.

Neue Apotheke, Calw.

Weltenschwann. Eine ältere schwere

Ruh

samt Kalb, sehr dem Verkauf aus **Ulrich Frommer** bei der Linde.

Eine Kuh

mit dem 3. Kalb, oder unter 4 Kühen die Wahl, verkauft

Forstw. Knörzer, Kaffeehof bei Liebenzell.

10 Stück sehr schöne reine

Milchschweine

verkauft Montag nachmittag 4 Uhr **Geinrich Braun,** Teinachthal.